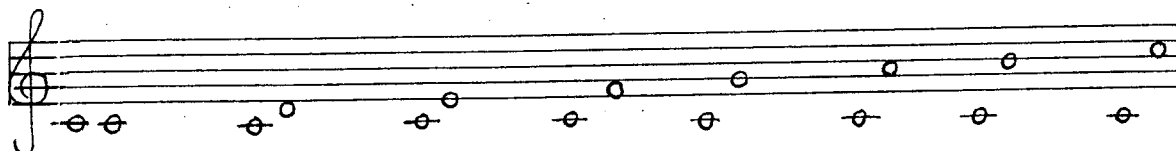


Die Intervalle

Unter einem Intervall versteht man den Abstand von zwei Tönen.



reine Prim grosse Sekunde grosse Terz reine Quart reine Quint grosse Sext grosse Septim reine Oktav

Regel für die Aenderung von Intervallen :

- Vergrössert man ein reines Intervall um 1/2 Ton, so wird es übermässig.
- Verkleinert man ein reines Intervall um 1/2 Ton, so wird es vermindert.

- Vergrössert man ein kleines Intervall um 1/2 Ton, so wird es gross.
- Vergrössert man ein grosses Intervall um 1/2 Ton, so wird es übermässig.
- Verkleinert man ein kleines Intervall um 1/2 Ton, so wird es vermindert.

(Siehe auch die Tabelle auf Seite 9 unten)

Regel zur Bestimmung von Intervallen :

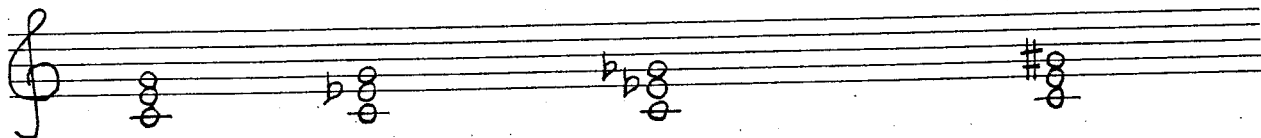
1. Der untere Ton des Intervalls wird als Grundton der entsprechenden Durtonart genommen.
2. Kommt der obere Ton in derselben Durtonart vor, so ist das Intervall entweder gross oder rein.
3. Ist der obere Ton in dieser Durtonart nicht enthalten, so muss obenstehende Regel angewendet werden.

Liedanfänge zu den Intervallen

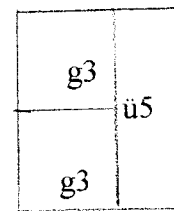
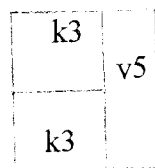
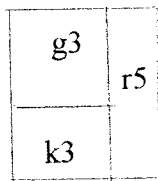
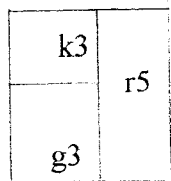
kl 2	Roti Rösli	kl 6
gr 2	Alli mini Aentli	gr 6	My Bonnie
kl 3	Es Buurebüebli	kl 7	Auflösung abwärts
gr 3	Alle Vögel	gr 7	Auflösung in Oktave
r 4	O Tannenbaum	r 8	La haut sur la montagne
r 5	Rahmen d. Dreiklangs		

Die Dreiklänge

Ein Dreiklang besteht aus drei Tönen. In der Grundstellung haben diese Terzabstand. Wir unterscheiden vier verschiedene Dreiklänge (alle möglichen Kombinationen von grosser und kleiner Terz.) Mit dem Grundton C sind dies :



Dur-Dreiklang Moll - Dreiklang verminderter Dreiklang übermässiger Dreiklang

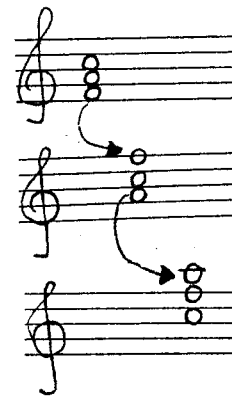


Umkehrungen der Dreiklänge :

Ist der Grundton = Basston, so ist der Dreiklang in der Grundstellung

Ist der Terzton = Basston, so ist der Dreiklang in der 1. Umkehrung (oder sog. Sextakkord)

Ist der Quintton = Basson, so ist der Dreiklang in der 2. Umkehrung (sog. Quartsextakkord)

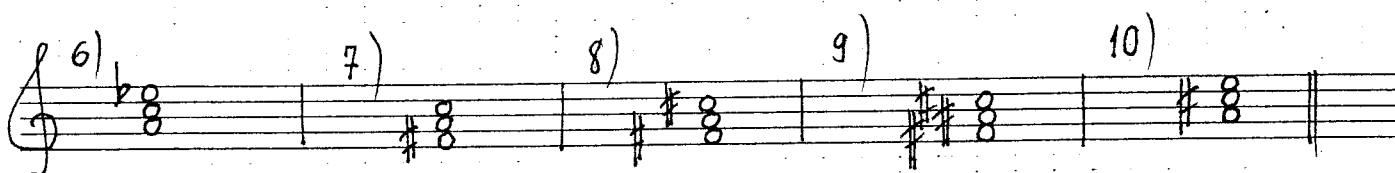
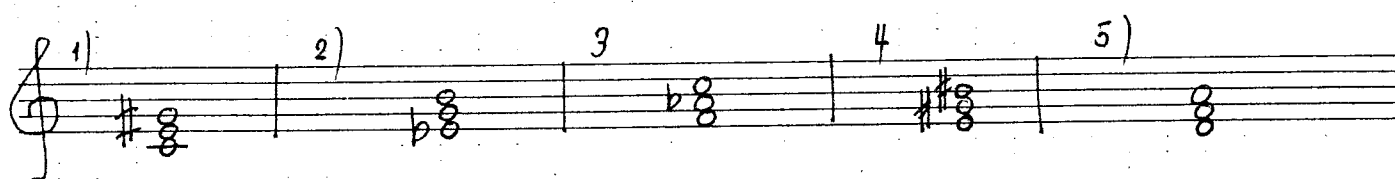
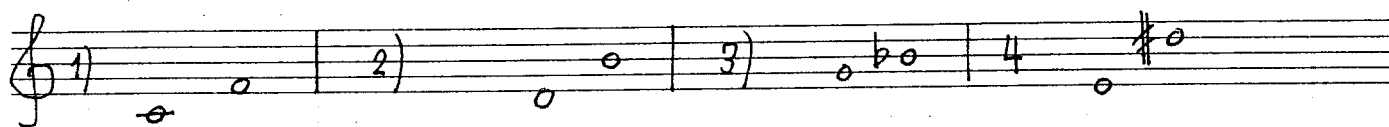


Vierklänge

Wird einem Dreiklang ein vierter Ton im Terzabstand beigefügt, so entsteht ein Vierklang oder Septakkord. Ein Septakkord hat eine Grundstellung und 3 Umkehrungen.



Bestimmen Sie folg. Intervalle und Dreiklänge



Hören die folg Dreiklänge

Intervalle

Hören die folg Dreiklänge	Intervalle
1)	1)
2)	2)
3)	3)
4)	4)
5)	5)
6)	6)
7)	7)
8)	8)
9)	9)
10)	10)

Handzeichen



Stufen (in Dur)
VIII (1)

VII

VI

V

IV

III

II

I

DIE OBERTONREIHE

NATURTONREIHE

Oberton = Teilton = Nebenton = Partialton = Aliquotton.

Obertöne sind Töne, die in einem klingenden Einzelton (Grundton) mitschwingen und höher als der Grundton sind. Ihre Schwingungszahlen sind ganze Vielfache des Grundtons. Sie klingen ganz leise mit und bestimmen nach Zahl und Stärke die Klangfarbe des Grundtons.

Ordnungszahl:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	...
Saitenlänge:	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{9}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{13}$	$\frac{1}{14}$	$\frac{1}{15}$	$\frac{1}{16}$...
Schwingungszahl:	64	128	192	256	320	384	448	512	576	640	704	768	832	896	960	1024	...

Bestimmung der Obertöne durch elektroakustische Apparate. (Sinuston = obertonfreier Ton !)
 Mit dem Synthesizer können Klangfarben "komponiert" werden.
 Bestimmung der Obertöne mit Hilfe des Monochords (Saitenteilung).

Anwendungsbereiche:

Saitenverkürzung am Griffbrett bei: Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Gitarre etc.
 Ueberblasen der Blechblasinstrumente.

etc.

Die Kadenz

Stufe: I IV V I I IV V I I IV V I I
 Funktion: T S D T T T S D T T T S D T

Der Bass schreitet von Grundton zu Grundton.
 Ein gemeinsamer Ton bleibt in derselben Stimme liegen. (Auf dem Klavier trotzdem anschlagen.)
 Zu stufenweise schreitendem Bass bewegen sich die andern Stimmen in Gegenbewegung.

Okta- und Quintverbot beachten!

DIE KADENZ IST IN ALLEN LAGEN UND IN ALLEN TONARTEN ZU UEBEN !

In Dur und in Moll. Auswendig spielen und schriftlich wiedergeben.

andere Varianten z.B.

(* kadenzierender Quart-
 sextakkord !

Literatur zur HARMONIELEHRE:

- Hermann Haller: Leitfaden zur Einführung in die Harmonielehre (HUG)
- Richard Stöhr: Praktischer Leitfaden der Harmonielehre (Universal Edition)
- Hermann Grabner: Handbuch der funktionellen Harmonielehre (Bärenreiter)

44

Nun danket alle Gott

3 Strophen Nr. 214: 1 Str.

V.

Melodie: Johann Crüger 1647

Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den, der uns an Leib und
 der gro - ße Din - ge tut an uns und al - ler En - den;

Musical notation for the first system, consisting of a treble and bass staff. The treble staff contains the melody with lyrics underneath. The bass staff contains a simple accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The melody includes various note values and rests, with some notes marked with fingerings (1-5) and slurs.

Seel von frü - her Kind - heit an un - zäh - lig viel zu gut bis hie - her hat ge - tan.

Musical notation for the second system, continuing the treble and bass staves from the first system. The melody continues with lyrics underneath. The accompaniment remains simple. The notation includes various note values, rests, and fingerings.

59 V

Großer Gott, wir loben dich

8 Strophen Nr. 197: 6 Str. Nr. 389: 1 Str.

Melodie: 1774/18

Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich. Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
 Vor dir neigt der Erd - kreis sich und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.

13 Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich

4 Strophen

Melodie: Nikolaus Herman 1554/1560

V

Lobt Gott, ihr Chri - sten, all - zu - gleich / in sei - nem höch - sten Thron, der

heut schleußt auf sein Him - mel-reich / und schenkt uns sei - nen Sohn.